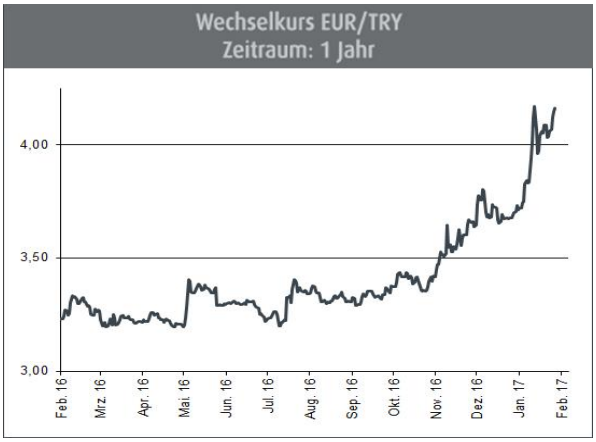
Türkische Lira (Stand: 01.02.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

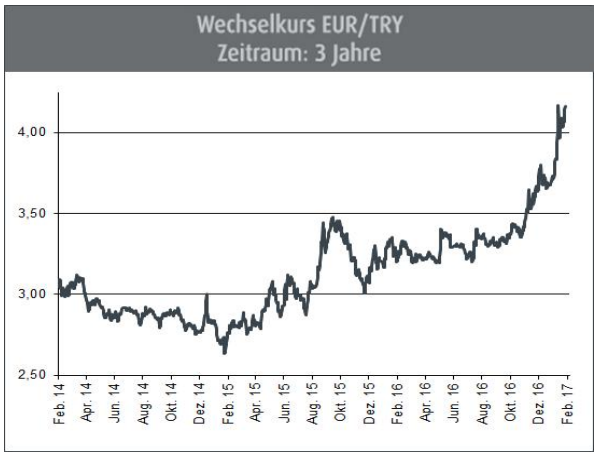
Ein verhinderter Putsch, Terroranschläge, Säuberungsaktionen, der Streit mit der EU um den Flüchtlingsdeal: Ankara wird von zahlreichen Krisen gebeutelt. Dazu kommt, dass Staatschef Recep Tayyip Erdogan das Land konsequent in Richtung Diktatur steuert. Und jetzt kommen die wirtschaftlichen Probleme: Der Boom der vergangenen Jahre ist vorbei, die Lira strauchelt, seit Jahresbeginn ist sie im freien Fall. Das schwächt die Wirtschaft. Analysten und Marktbeobachter rechnen mit einem deutlich verlangsamten Wachstum. Im dritten Quartal 2016 war die türkische Wirtschaft erstmals seit 2009 geschrumpft. Angesichts der politischen Krise in der Türkei und der schwächelnden Währung haben zwei US-Ratingagenturen der Kreditwürdigkeit des Landes ein schlechtes Zeugnis ausgestellt. Das Unternehmen Fitch stufte die Bonität der Türkei Ende Januar auf die Note BB+ und damit auf die erste Stufe des Ramschniveaus herab. Die Einstufung versah Fitch mit einer stabilen Perspektive, eine weitere Absenkung ist zunächst nicht vorgesehen. Fitch begründete diesen Schritt mit den "politischen und sicherheitsrelevanten Ereignissen" der jüngeren Vergangenheit, welche die wirtschaftliche Entwicklung des Landes geschwächt hätten. Konkret nannte die Ratingagentur das harte Vorgehen der türkischen Behörden gegen vermeintliche Regierungsgegner nach dem Putschversuch im Juli. Dieses habe "einige wirtschaftliche Akteure beeinträchtigt". Fitch sorgte sich zudem über die geplante Verfassungsreform in der Türkei, die Präsident Recep Tayyip Erdogan mit umfassenden Vollmachten ausstatten soll. Den türkischen Behörden sei es außerdem nicht gelungen, "frühere externe Verwundbarkeiten" in den Griff zu bekommen, worunter die Türkische Lira leide. Die Verringerung der monetären Reserven mache die Türkei anfällig für "Schocks" von



außen. Auch die Ratingagentur Standard and Poor's (S&P) argumentierte mit der schwachen türkischen Währung für ihre Neubewertung der türkischen Kreditwürdigkeit. S&P senkte den Ausblick zeitgleich mit Fitch von "stabil" zu "negativ". Mit der Bewertung BB liegt die Kreditwürdigkeit bereits auf Ramschniveau, eine weitere Herabsenkung ist in naher Zukunft nicht ausgeschlossen. In der Türkei gebe es S&P zufolge "wachsende Zwänge für politische Entscheidungsträger", um Inflation und Währungsprobleme abzumildern. Das könne die finanzielle Lage der Unternehmen und Banken schwächen und das Wirtschaftswachstum untergraben. Die Ratingagentur sieht außerdem Schwächen bei der türkischen Zentralbank, den Verfall der Währung gegenüber dem Dollar einzudämmen.

Ausblick

Der Kurs der Türkischen Lira war auch im Laufe des Monats Januar massiv unter Druck geraten. Einer der Hauptgründe war die weitere Rating-Verschlechterung, welche die Kapitalbeschaffung für die Türkei deutlich erschwert und sämtliche Finanzierungen deutlich verteuert. Die Perspektiven für die türkische Wirtschaft haben sich zuletzt weiter eingetrübt; in erster Linie aufgrund der Politik und Rhetorik von Präsident Erdoğan. Die bisherige Annäherung der Türkei an die EU oder gar ein potentieller EU-Beitritt des Landes sind bis auf weiteres in weite Ferne gerückt. Erstmals wird dieses auch von hochrangigen EU-Offiziellen offen ausgesprochen. Auch wenn ein tatsächlicher EU-Beitritt ohnehin in weiter Ferne lag, so sind enge Handelsbeziehungen zu Ländern der EU wichtig für die türkische Konjunkturentwicklung. In diesem Umfeld sind vorerst keine nachhaltigen Kursgewinne der Türkischen Lira zu erwarten. Unabhängig davon besteht die Chance, dass es kurzfristig zu einer technischen Gegenbewegung kommt, die dem Kurs der Lira zwischenzeitliche Kursgewinne bescheren kann. Das kann die Lira kurzfristig bis zu einem Niveau von 3,80 EUR/TRY führen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.